

BRIGITA EGGER

ILLUSTRATIONEN VON  
WILLI UND SILVIA SPIRIG

Ich reime mir die Welt, wie sie mir gefällt!



## IMPRESSUM

© 2021, Brigita Egger

Autorin: Brigita Egger

Illustration: Willi und Silvia Spirig

Umschlaggestaltung: *Buchschmiede*

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin des Autors: *Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien*  
*www.buchschmiede.com*

ISBN: 978-3-99129-574-7 (Hardcover)

*Printed in Austria*

*Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.*

Jakob war ein kleiner Junge aus einer armen Familie.

Er wohnte mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester Lina außerhalb eines Dorfes.

Er war ein braver und fleißiger Junge und half jeden Tag auf dem Bauernhof.



Am liebsten kümmerte er sich um die Tiere.

Eines Tages fütterte er die Tiere, als er plötzlich ein leises Piepsen hörte.

Langsam ging er in die Richtung des Geräusches. Es war ganz in der Nähe.

Hinter der Stalltür entdeckte er schließlich ein kleines graues, pelziges Knäuel, das sich vor Schmerzen krümmte.

Bei näherem Hinsehen erkannte er, dass es sich um eine Ratte handelte.



„Oje, du arme Ratte! Du bist ja verletzt!“  
„Ja, ich habe mir das Hinterbeinchen verletzt.  
Ich war unvorsichtig und habe mich im Draht  
vernetzt.“

„Kann ich was für dich tun?“, fragte Jakob.

„Du könntest mein Beinchen verbinden,  
so würden meine Schmerzen ganz schnell  
verschwinden.“

„Gut“, sagte Jakob.

„Du musst nur unter meine Mütze kriechen.“



Du kannst so lange bei mir bleiben, bis du wieder gesund bist. Aber das muss unser Geheimnis bleiben.“

Jakob schlich in sein Zimmer und versteckte die Ratte in einer Schublade.

Dann holte er frisches Wasser und ein Stoffbändchen und versorgte seinen kleinen Schützling:

„So, das wird dir sicher helfen.“

Die Ratte sah sich den Verband an und war sichtlich zufrieden.





„Du hast wahrlich was Gutes getan,  
mir wird ums Herz nun ganz warm.

Vielen lieben Dank,

ich fühle mich jetzt nicht mehr krank.“

Jakob wunderte sich über die Ausdrucksweise der  
Ratte und fragte:

„Sprichst du immer so? Das ist so seltsam.“

„Manche finden es eigenartig,  
aber das macht mich so einzigartig.

Ich reime mir die Welt ganz so, wie sie mir gefällt.“





„Ja“, sagte Jakob. „Du bist etwas ganz  
Besonderes, und das gefällt mir.“

Jakob und sein neuer Freund wurden  
unzertrennlich.

Versteckt unter seiner Mütze nahm er ihn  
überallhin mit.

Nun ging er sogar gerne und ohne Widerrede in die  
Schule.

Jakob war auch nicht mehr traurig, wenn die  
anderen Kinder nicht mit ihm spielen wollten.



Er hatte ja jetzt seinen eigenen besten Freund.

Auf dem Heimweg von der Schule war Jakob ungewohnt still.

Die Ratte war darüber sehr verwundert.

Er war ja von Natur aus ein ruhiger Junge, doch so in Gedanken versunken war er noch nie gewesen.

Also fragte ihn die Ratte:

„Ich spüre, du sorgst dich.

Bist du etwa böse auf mich?“

